

Rudolf von Kapri (1887-1946)

## Weihnachten am Gardasee

Die Rosen welkten in den Gärten,  
im Regen blinkte Immergrün.

Ich sah die letzten herbstversehrten  
traumblassen Blüten leis verblühen

5 und sah ein Mädchen seehin lauschen –  
es sehnte sich, weiß nicht, nach wem.

Vom Flüsterlied der Ora rauschten  
die Palmen wie in Bethlehem.

10 O Abend, Süden, süße Fremde,  
o Herz, von niemandem erkannt!

Das Christkind ging im Glitzerhemde  
mondsilbern über See und Land.

Ort des Vergessens! Denk' ich deiner,

15 o Eden, fern von Sünde, Sucht, –  
mir ist, es dringt zu mir ein reiner

Dufthauch von Insel, Schloß und Bucht.

Im Schoß der selig blauen Fluten

20 grüßt eine Barke, windgewiegt.

Kein Abend kann so weh verbluten,  
daß nicht der Morgen strahlend siegt.

Erinnerung und Ahnung weben  
am mystischen Zypressenkleid,

25 und selige Gedanken schweben  
felsauf von Zeit zu Ewigkeit.

*(128 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kapri/buntvoge/chap043.html>*